

Madrid 3.3. bis 5.3. 2006

Ich weiss, dass 2 Tage viel zu wenig sind um die interessante Stadt zu erkunden, doch kam für diesen Trip leider aus Urlaubsgründen nur ein Wochenende in Frage.

Unser Hotel Agumar http://de.venere.com/hotel_madrid/retiro/hotel_agumar.html liegt ganz in der Nähe des Bahnhofs Atocha. Leider sind wir in die Ring-Metro ab Av. America, dem unterirdischen Busbahnhof, gestiegen und auch noch in die falsche Richtung sodass wir dann auch ein Taxi nehmen mussten, weil man uns nicht sagen konnte, wo die Paseo Reina Christina ist, bzw. wie wir von der Metrostation Mendéz Alvaro dort hinkommen. Dabei liegt das Hotel nur wenige hundert Meter von Atocha Renfe entfernt.

Der Bahnhof Atocha hat ja vor knapp 2 Jahren einen schweren Bombenanschlag erlebt. Ob darum die Kuppel noch mit einer inneren blauen Plane bespannt war, kann ich nicht sagen.

Ansonsten ist die Halle mit den tropischen Pflanzen beeindruckend.

Wir wollten noch etwas bummeln und sind hinter dem Bahnhof einer Menschschlange nachgegangen, sie ging über mehrere Strassen und Plätze und nach cirka 2 km fanden wir eine offene Kirche (es war inzwischen schon 23:00 Uhr) die die Menschen durchschritten. Vor dem Altar sahen wir eine große Sänfte. Leider ist mein Spanisch schlecht und wir konnten nicht erfahren, was das zu bedeuten hatte. Na ja, wir fanden ein nettes Restaurant und haben gegessen und eine Flasche Wein getrunken.

Am Samstag sind wir dann mit der Metro, die uns überall schnell und zuverlässig hingbracht hat, zunächst zur Gran Via, wohl der bekanntesten Einkaufstrasse,



gefahren und haben aber die nächsten Seitenstrassen bevorzugt.

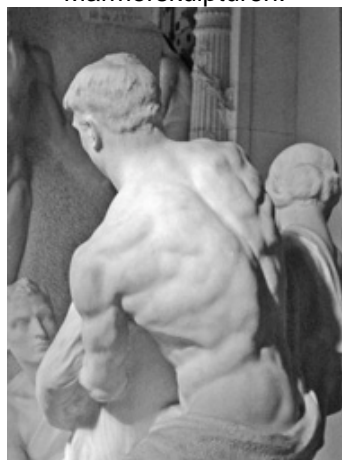
Der Bezirk um die Station Chueca wimmelt von Kneipen und wir haben bei „Mama Ines“ einen Imbiss genommen. Der Café war sehr gut und die Marke Delta werden wir mal aus dem Internet bestellen. Kommt aus Portugal. Weiter ging's dann durch die kleinen Strassen mit interessanten kleinen Geschäften, die wir in Berlin nur noch ganz selten finden.



Das Kulturzentrum am Platz Colon liegt im Untergeschoss, doch wir wollten uns einfach weiter treiben lassen und sind dann nach mehreren Schnappschüssen



abends wieder im Bezirk Retiro zum Essen gelandet. Der Sonntag war dann für das Museo Reina Sofia vorgesehen. Auf dem Wege dorthin noch ein Besuch der dem Hotel gegenüberliegenden liegenden Kirche mit großartigen Marmorskulpturen.



Nicht nur Picassos „Guernica“ sondern viele andere Künstler sind in 3 Etagen und über 20 Sälen vertreten. Für den Anbau des historischen Hauses, das noch bis in die 90er Jahre ein Krankenhaus war, ist Jean Nouvel verantwortlich. Die angefügten gläsernen Aufzüge

unterstützen den historischen Charakter des Hauses. Der Innenhof mit Café und deren rot – weissem Ambiente ist einen Besuch wert.



Nun schien auch noch die Sonne und wir haben den Tag, und leider auch den Kurzurlaub auf dem Plaza Major bei leckerer Sangria ausklingen lassen.



Auch hier waren wir bestimmt nicht das letzte Mal.